



Strategisches Durchgängigkeitskonzept Bayern

Sachstand und Ausblick

Erich Eichenseer,
Referat „Talsperren, Speichermanagement, Wasserkraft“
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit

z.T. "guter Zustand"
verfehlt

Rote Liste:
> 90 % der Fließgewässer-
fischarten gefährdet

Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit



Ausgangssituation:

>25.000 Qbw

häufig nicht durchgängig

Aufgabe:

Verbesserung der
biologischen Durchgängigkeit

Ziel der WRRL:

guter ökologischer Zustand /
gutes ökologisches Potential





Verbesserung / Wiederherstellen der Durchgängigkeit

Wo zuerst?

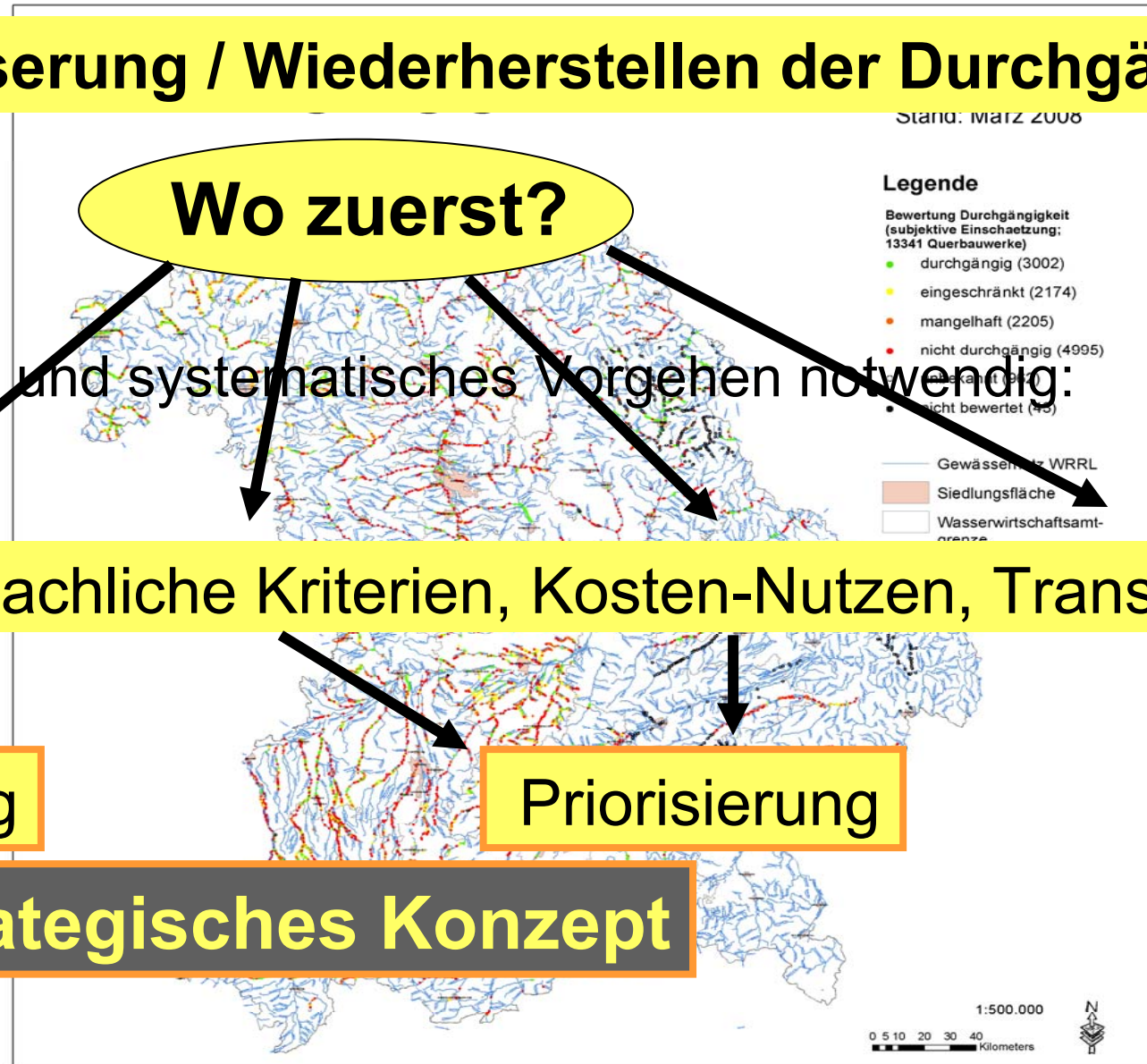
Schrittweises und systematisches Vorgehen notwendig:

Bestand, Fachliche Kriterien, Kosten-Nutzen, Transparenz ...

Kartierung

Priorisierung

Strategisches Konzept





2-Säulen-Prinzip

weiterhin:

Säule 1

Gängige Praxis

"dort wo sinnvoll
und möglich"

Ausbau /
Unterhaltung /
Nutzung von
EEG

zusätzlich:

Säule 2

Strategisches Durchgängigkeitskonzept

Schritt 1: Erste Priorisierung: Fischfaunistische
Vorranggewässer

Schritt 2: ergänzende Kartierung

Schritt 3: Weitere Priorisierung nach Kriterienkatalog

Schritt 4: Abschließende Auswahl (techn./rechtl./finanz.)

Vorgehensweise in 4 Schritten

Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit



**Erste Priorisierung
Auswahl Vorranggewässer**
(Institut für Fischerei)

1

Weitere Priorisierung nach fachlichen Kriterien
(Vergabe an Fachbüro)

3

fachliche Priorisierung

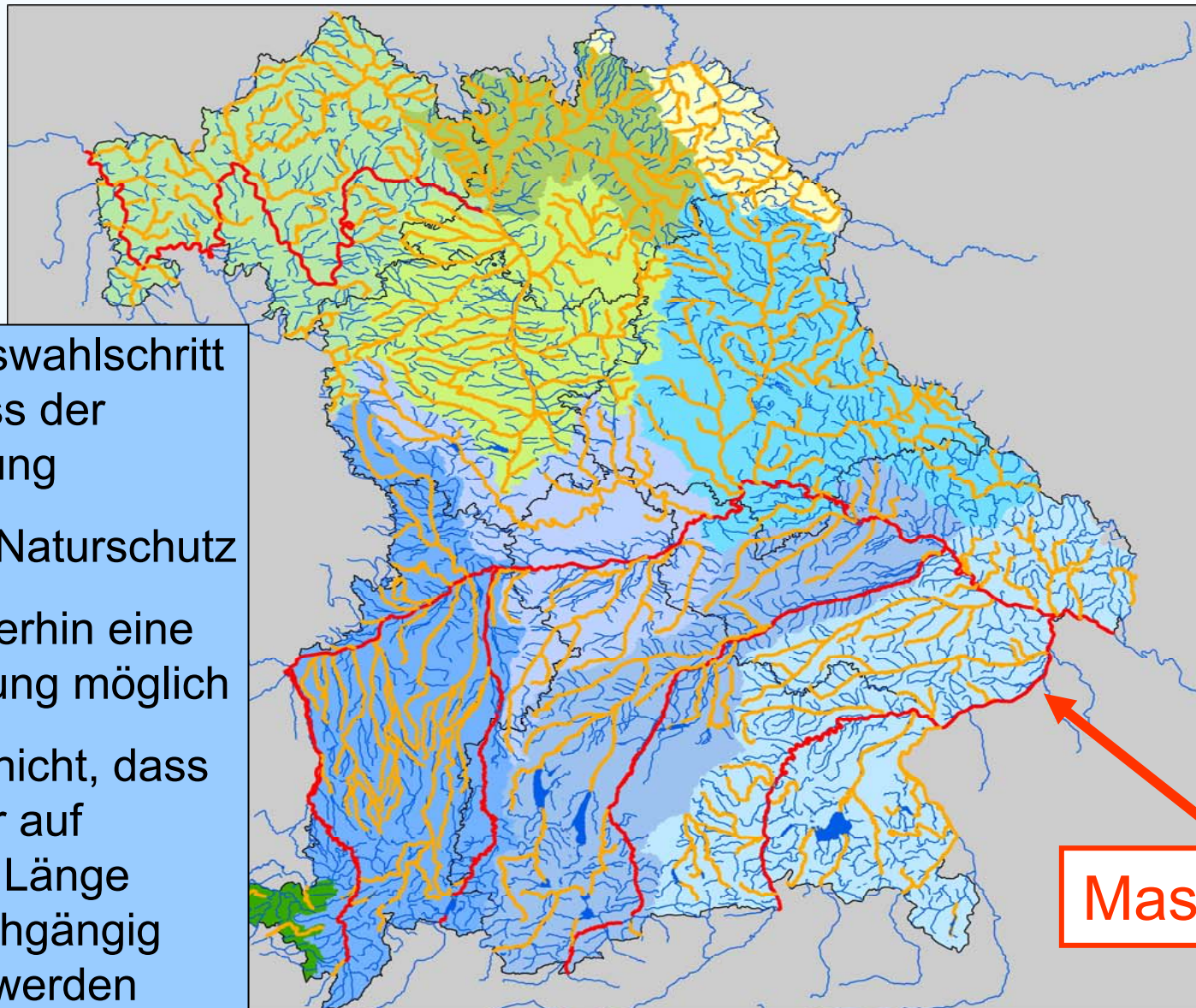
2

**Kartierung der Qbw an
den Vorranggewässern**

Abschließende Auswahl
(Wawi-Verwaltung)

4

techn./rechtl.
Beurteilung



Fischfaunistische Vorranggewässer

Planungsräume:

| |
|--------------------------|
| Altmühl-Paar |
| Bodensee |
| Iller-Lech |
| Inn |
| Isar |
| Naab-Regen |
| Oberer Main |
| Regnitz |
| Saale-Eger |
| Unterer Main |
| Regierungsbezirksgrenzen |

WRRL-relevante Fließgewässer
(> 10 km² Einzugsgebiet):

| |
|---|
| Kein Vorranggewässer |
| Fischfaunistische Vorranggewässer Auswahlkriterien: Verbreitungsgebiet ausgewählter Fischarten der FFH-Richtlinie und der Roten Liste (Aal, Äsche, Bachneunauge, Barbe, Frauenerfling, Huchen, Nase, Rutte, Schied, Seeforelle, Strömer). Basierend auf den für die WRRL erstellten Referenzen und dem aktuellen Vorkommen. |
| Gewässer Masterplan (Dr. Seifert) |

Masterplan

Maßstab: 1:1.250.000

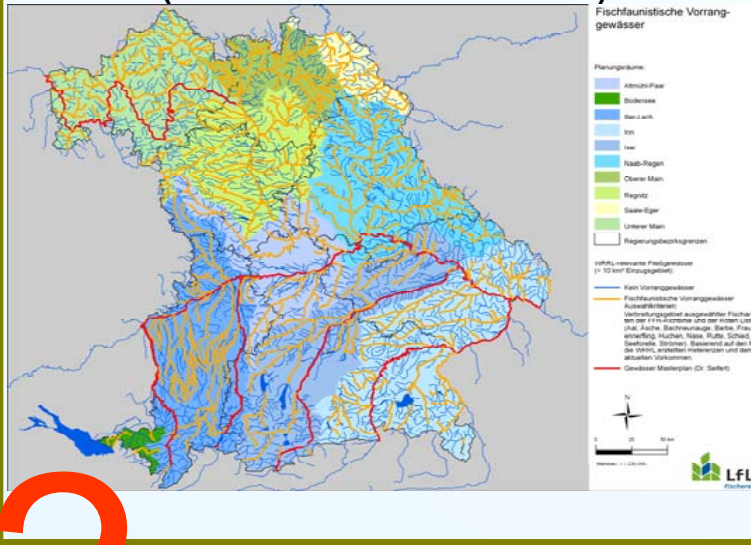
- erster Auswahlschritt im Prozess der Priorisierung
- Integriert Naturschutz
- auch weiterhin eine WK-Nutzung möglich
- bedeutet nicht, dass Gewässer auf gesamter Länge längsdurchgängig gemacht werden

Vorgehensweise in 4 Schritten

Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit



1. Auswahl Vorranggewässer (Institut für Fischerei)



Weitere Priorisierung nach fachlichen Kriterien
(Vergabe an Fachbüro)

3

fachliche Priorisierung

2

Kartierung der Qbw an
den Vorranggewässern

Abschließende Auswahl
(Wawi-Verwaltung)

4

techn./rechtl.
Beurteilung



2 Kartierung der Qbw an den Vorranggewässern

Datenbasis = Voraussetzung für
konkrete Konzepte + Maßnahmen

- Derzeit ca. 14.000 Querbauwerke in Datenbank
- Ergänzende Kartierung an den Vorranggewässern:

Auftragsvergabe an 4 Fachbüros erfolgt → Fertigstellung 01/09

"Erfassen und Bewerten der Querbauwerke an Vorranggewässern,,

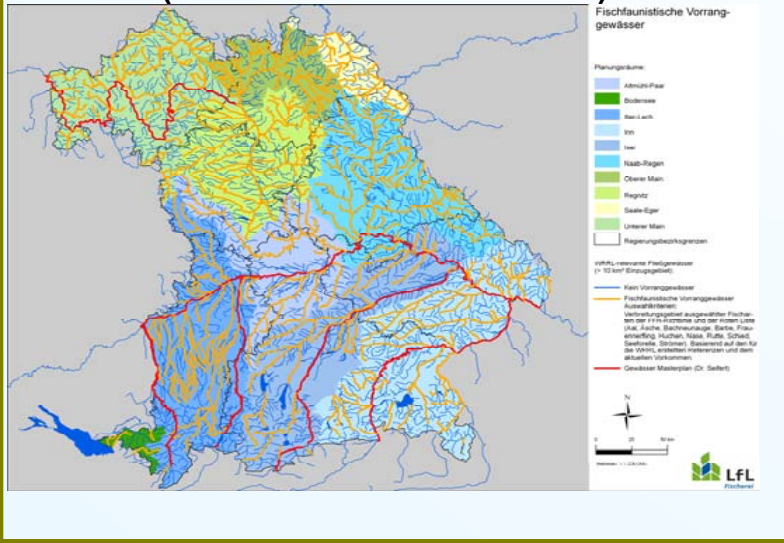
- Nach derzeitigen Kartierungsergebnissen wird sich Zahl der Querbauwerke in der Datenbank verdoppeln!

Vorgehensweise in 4 Schritten

Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit



1. Auswahl Vorranggewässer (Institut für Fischerei)



Weitere Priorisierung nach fachlichen Kriterien
(Vergabe an Fachbüro)

3

fachliche Priorisierung

2. Kartierung der Qbw an den Vorranggewässern

Abschließende Auswahl (Wawi-Verwaltung)

4

techn./rechtl.
Beurteilung



3

Weitere Priorisierung nach fachlichen Kriterien

3a) Berücksichtigung Monitoring-Ergebnisse

3b) Vorrangig zu vernetzende Gewässerabschnitte

3c) Lebensraumzugewinn

3d) Lage der Qbw im Gewässerverbundsystem

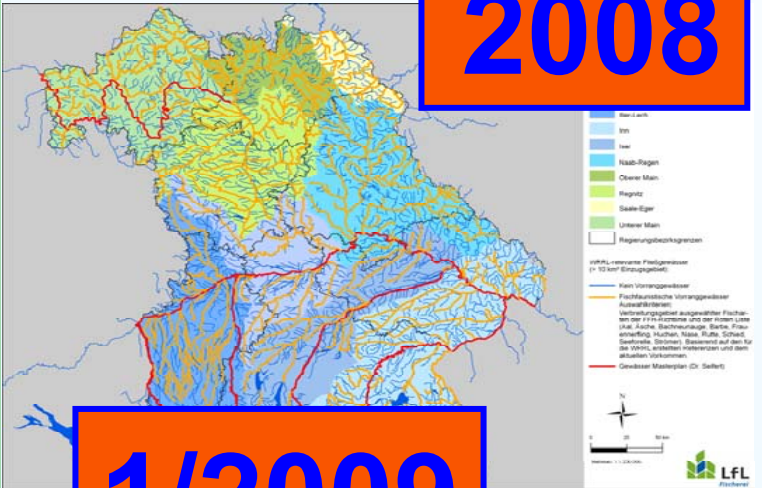
Vorgehensweise in 4 Schritten



1. Auswahl Vorranggewässer

(Institut für F

2008



1/2009

2. Kartierung der Qbw an den Vorranggewässern

3. Weitere Priorisierung nach fachlichen Kriterien (Vergabe an Fachbüro)

3a) Berücksichtigung Monitoring-Ergebnisse

3b) Vorrangig wasserabschnitte

3c) Lebensr Gewinn

3d) Lage der Qbw im Gewässerverbundsystem

fachliche Priorisierung

Abschließende Auswahl (Federführung bei den Wasserwirtschaftsämtern)

4a) 1. Abschätzung der technischen Machbarkeit
einschl. finanzieller Aspekte

4b) 1. Abschätzung der rechtlichen Machbarkeit
auf der Grundlage der DB WKA (Bescheidsdaten)

techn./rechtl.
Beurteilung



Schritt 4: Abschließende Auswahl – Umsetzung

- Federführung Wasserwirtschaftsämter
 - Berücksichtigung technischer, rechtlicher und finanzieller Aspekte
 - Einbindung Beteiligter auf lokaler Ebene bzw. in Einzelgesprächen
 - Umsetzung nur unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen der Wasserwirtschaftsämter
- Ziel: Erfüllung der Ziele der WRRL
(guter Zustand / gutes Potenzial)

Masterplan

Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit



Auftraggeber: große Wasserkraftbetreiber

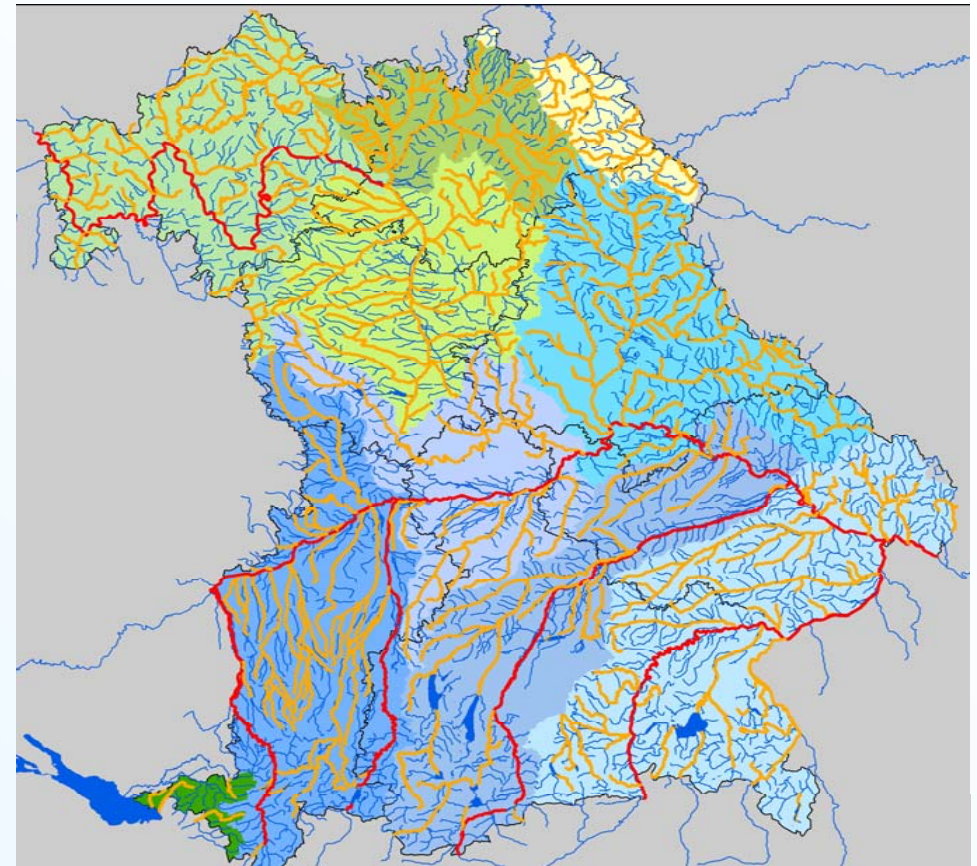
Teil 1

Vorschlag für Verbesserung der
Fischdurchgängigkeit an den
Wasserkraftanlagen der großen
Wasserkraft (< 1 MW)

→ Vorschlag Masterplan zur
Durchgängigkeit geht in bay.
Gesamtkonzept mit ein

Teil 2

Untersuchung noch nutzbarer
Wasserkraftpotenziale (Schwerpunkt Modernisierung u Effizienzsteigerung)
(Kompensationsgedanke)



Masterplan – Verbesserung der Fischdurchgängigkeit



Leitlinien zur Herstellung der Durchgängigkeit in erheblich veränderten Gewässern:

- Pragmatischer Weg nach dem Prinzip der bestmöglichen ökologischen Zustandsoptimierung und nicht Durchgängigkeit als „Selbstzweck“
- Differenzierung in Gewässer mit hohem, mittleren und geringem Durchgängigkeitsbedarf (Hauptvernetzungsadern, Herstellung von Teilvernetzungsgebieten; Vernetzung zwischen potamalem Hauptverbindungsgewässer und bedeutendem rhithralen Fluss z.B. Donau-Inn-Salzach)
- Bildung lokaler Vernetzungseinheiten (Verbund fischökologischer Teilhabitate zur Sicherung/Wiederherstellung vitaler Fischpopulationen) in Kombination mit Maßnahmen zur Struktur/Biotopverbesserung.



Masterplan – Verbesserung der Fischdurchgängigkeit

„Ranking-System“ zur Herstellung der Durchgängigkeit

- Einstufungskriterien:
 - Gewässergröße (von groß nach klein)
 - Gewässerregion,
 - Zielarten bzw. - Fischgemeinschaften (ökologische, naturschutz-fachliche, fischereiliche Bewertung)
 - Hauptverbindungsgewässer,
 - Internationale Gewässer (EU-Rahmen),
 - Verknüpfung fischfaunistischer Kernzonen,
 - Ausbreitungspotenzial (potamale Gewässer, arten-/gildenreiche Gewässer)
 - ökologisches Verbesserungspotenzial



Masterplan – Verbesserung der Fischdurchgängigkeit

Die Festlegung der Maßnahmenpriorität in 3 Stufen

- Grundlage Durchgängigkeits- Bedarf der Gewässerstrecke
- Heraufstufung bei:
 - Beseitigung Flaschenhalseffekt
 - Anschluss eines mündungsnahen Gewässerabschnittes
 - Herstellung natürlicher längszonaler Abfolge
 - Vernetzung eines Abschnittes mit überdurchschnittlicher Habitat-/Artenausstattung
 - Vernetzung Zielartenlebensraum
- Herabstufung bei:
 - strukturell degenerierten Gewässerstrecken
 - schlechter Wasserqualität



Anreize für Umsetzung der Durchgängigkeit

Kleine
Wasserkraft:

Anreiz:

Erneuerbare
Energie
Gesetz (EEG)

Große
Wasserkraft:

Anreiz:

Ausbau des WK-
Potentials
Masterplan



Sonstiges

- Abwärtsgerichtete Wanderung von Aal und Lachs ist
Sonderthema: Konkretes Vorgehen noch nicht festgelegt





Vielen Dank
fürs Zuhören

